

Fortsetzung
von Seite 54

eines einheitlichen Formulars vertröstet wurde, wollte man in Hamburg die Werke wie in einem Eintragungsverfahren durch die entsprechende Sachverständigenkommission laufen lassen. Diese wird indes (wie in anderen Bundesländern auch) nach einem neuen Verteilungsschlüssel neu zusammengestellt, weshalb es zu Verzögerungen kommt.

Inzwischen hat die Bundesregierung das vereinheitlichte Formular für ein Negativ-Testat auf den Weg gebracht. Und siehe da, es berücksichtigt auch den sehr pragmatischen Vorschlag des Münchener Auktionators Rupert Keim, jenen Kunstwerken, die vor Inkrafttreten des Gesetzes ins Ausland gebracht wurden, ebenfalls eine Unbedenklichkeitsbescheinigung auszustellen, damit sie wieder nach Deutschland zurückgeholt werden können. Dafür aber enthält das Formular am Schluss eine Kröte, die das Ganze wieder nichtig macht. Die Behörden können nämlich ihr Plazet widerrufen, wenn die Erkenntnislage es erfordert.

Bauchschmerzen bereiten dem Handel auch die Sorgfaltspflichten bei Einfuhren. Kulturgut, das sich bis Inkrafttreten des Gesetzes rechtmäßig in Deutschland befunden hat, ist davon nicht betroffen. „Wie sieht es aber aus, wenn es - wie üblich in der Praxis - keinen Nachweis für die ‚Rechtmäßigkeit‘ gibt?“, fragte der Chef des Kölner Auktionshauses Van Ham, Markus Eisenbeis, in einem Brief an die Leiterin der Kulturabteilung im Kulturministerium des Landes NRW, Hildegard Kaluza.

Als Beispiel dient Eisenbeis alte italienische Kunst, die aufgrund der Italiensehnsucht der Deutschen seit der Goethezeit ihren Weg ins Land gefunden hat. Der Versuch, die Datenbank Kulturgutschutz-Deutschland und die Webseite der Unesco im Hinblick auf die italienische Rechtsprechung zu befragen, fördert mehrere Hundert Seiten Dokumente in verschiedenen Sprachen, sogar auf Arabisch zutage.

Händler riskieren Haftstrafen

Ihre Tücken hat auch das Instrument der eidesstattlichen Erklärung, die der Sammler gegenüber dem Auktionator oder Händler abgibt. Für die rechtmäßige Einfuhr eines Objekts aus einem Unesco-Staat, das sich vor dem 26. April 2007 bereits in Deutschland befand, kann an Eides statt gebürgt werden. Nicht aber für ein Werk aus einem EU-Staat, das sich bereits vor 1993 im Land befand. In diesem Fall ist ein Beweisdokument gefordert.

Aber welches Museum mit Altbeständen oder welcher Sammler mit einem unter Umständen über Generationen vererbten Familienbesitz kann auf entsprechende Belege noch zurückgreifen? Bis Sommer 2016 musste der Handel seine Unterlagen zehn Jahre aufbewahren. Nun gelten für den Handel Aufbewahrungspflichten von 30 Jahren. Für Privatpersonen gibt es keine Aufbewahrungspflicht. Es soll aber 24 Jahre rückwirkend eine rechtmäßige Einfuhr belegt werden. Wem das nicht gelingt, hat unrechtmäßig



Renaissance-Pokal: Mit Ausfuhrgenehmigung für Export innerhalb der EU.



Umstrittenes Gesetz

Das Kulturgutschutzgesetz trat am 1. August 2016 in Kraft und will zweierlei verhindern:

Den Handel mit Antiken aus Raubgrabungen und den Handel mit national wertvollem Kulturgut.

Kritikpunkte: Bürokratischer Mehraufwand für Behörden und Handel; Ungleichbehandlung der Sorgfaltspflichten bei Einfuhren aus Unesco-Vertragsstaaten und EU-Ländern; unpraktische und lückenhafte Datenbanken der Kulturgutgesetzte der Unesco- und EU-Länder; kein Verlass auf Negativ-Testat und Laisser-passer-Regelung wegen Widerrufsmöglichkeit und uneinheitlicher Auslegung; verunsicherte Sammler verweigern Leihgaben.



sig eingeführt. Das Objekt kann sichergestellt werden, oder der Händler macht sich strafbar, wenn er es in Verkehr bringt, und riskiert bis zu zehn Jahre Haft.

Im Übrigen kann der Händler eine eidesstattliche Erklärung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht einfach weitergeben; zum Beispiel an einen potenziellen Bieter, der sich für einen eventuellen zukünftigen Wiederverkauf damit absichern möchte. Das bedeutet: Das Kunstwerk ist entweder unverkäuflich, oder der künftige Verkäufer macht sich strafbar. Die Situation ist vertrackt auch für den Nachlassverwalter, der sich um die Hinterlassenschaften eines kinderlosen Ehepaars kümmert und weder eine rechtmäßige Einfuhr belegen noch eidesstattlich versichern kann, dass sich das Werk vor 1993 in Deutschland befunden hat.

Der Handel zieht Konsequenzen

Ungeklärt ist der Status eines Altmeisters aus Italien, der auf einer Auktion in Frankreich erworben wurde und nun in einem deutschen Auktionshaus eingeliefert wird. „In Frankreich gab und gibt es keine Verpflichtung, die legale Einfuhr nachzuweisen“, erläutert Van-Ham-Chef Eisenbeis in einem weiteren Brief an das Kultusministerium. Die Ausfuhr bedarf dort auch keiner Genehmigung. Wie soll die legale Ausfuhr aus Italien belegt werden?

Hinzu kommt, dass ältere Dokumente, wenn sie denn vorhanden sind, die betreffenden Gegenstände nur sehr summarisch, meist ohne Foto oder Maßangaben beschreiben. „Wie soll hier eine zuverlässige Zuordnung erfolgen?“, fragt Eisenbeis. Und wie soll ein deutscher Händler eine chinesische oder russische Ausfuhrgenehmigung inhaltlich prüfen, wie für ihre Echtheit garantieren?

Unterdessen werden im Handel Konsequenzen gezogen. Lempertz wird Asiatika zukünftig in seiner Brüsseler Dependance versteigern. Und auch das Auktionshaus Nagel, das 80 Prozent seines Umsatzes mit Asiatika macht und auf diesem Gebiet Marktführer in Deutschland ist, verlagert sein Geschäft - zumindest für die von auswärts eingeführten Objekte - ins Ausland. Der Galerist Michael Krome hat seinen Sitz von Berlin nach Luxemburg verlagert. Einen norddeutschen Händler zieht es mit einer Filiale ins Tessin, und in Wien hat die Düsseldorfer Galerie Beck & Eggeling eine Dependance gegründet. Es gilt, wettbewerbsfähig zu bleiben, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Besteuerung.

Derweil kommen aus Berlin erste Signale für eine Korrektur - noch vor der ins Auge gefassten Evaluierung nach zwei Jahren. Möglicherweise in dem Bewusstsein, dass das neue Gesetz massiv gegen den freien Warenverkehr innerhalb der EU verstößt. Die Pressestelle von Monika Grütters ließ jedenfalls verbreiten, dass die EU-Kommission ein öffentliches Konsultationsverfahren zur Schaffung einer EU-weit einheitlichen Einfuhrregelung für Kulturgut aus Nicht-EU-Staaten eingeleitet hat.

Von Ham

BRAFA

Brüsseler Traditionsmesse

Mit ruhigem Optimismus blicken die erfolgreichen Organisatoren der Brüsseler Kunst- und Antiquitätenmesse **Brafa** ihrer 62. Veranstaltung entgegen, die diesmal vom 21. bis 29. Januar auf dem Tour & Taxis-Gelände (einem historischen Industriekomplex im Norden der Stadt) 132 Aussteller vereinen wird. Die Galeristen kommen aus 16 Ländern (davon allein sechs aus Deutschland) und bieten Kunstgegenstände von der Antike bis zur zeitgenössischen Kunst an: Kontinente überspannend und quer durch die Zeitrechnung. Durch ihre stets im Januar liegende Terminierung ist die Brafa das erste große Kunstereignis des Jahres und wird daher als Stimmungsbau-

Anzeige

KUNSTMARKT



Mr. Brainwash - Alex Katz
www.fluegel-roncak.com

rometer für den gesamten Kunstmarkt aufmerksam beobachtet.

Die Kunst nach 1945 ist in diesem Jahr - dem aktuellen Kundengeschmack entsprechend - deutlich stärker vertreten. Traditionell ist die Brafa bekannt für die Sektoren der religiösen Skulpturen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, der Möbel von der „Haute Epoque“ bis zum Art déco beziehungsweise den 1940er-Jahren, der Archäologie, der Asiatik, der Stammeskunst und der Comics, dafür aber etwas weniger für Gemälde.

Stern-Pissarro aus London bringt drei Bilder von Auguste Renoir mit, die **Epoque Fine Jewels** eine Jugendstilkette von Georges Fouquet nach dem Entwurf

Brafa: 21. bis 29. Januar im Tour & Taxis, Brüssel. Geöffnet täglich von 11 bis 19 Uhr, Donnerstag, 26.1., 11 bis 22 Uhr. **www.brafa.be**

Baden-Württemberg

WINTERBERG KUNST

Auktion 91
Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphiken des 15.–21. Jhdts.

24. Oktober 0000 | 69115 Heidelberg, Hildastraße 12
Vorbesichtigung 17. bis 21. Oktober 0000

Vorschau ausgewählter Werke:
80799 München, Barer Str. 46, am 12./13. Oktober 0000, 12–18 Uhr
60311 Frankfurt/M., Braubachstr. 12, am 15./16. Oktober 0000, 12–18 Uhr
Katalog mit farbigen Abb. sämtl. Positionen auf Anfrage (23.–EUR/Dtl.)
Onlinekatalog unter www.winterberg-kunst.de
Tel. 0000/999999, Fax 0000/999929, info@winterberg-kunst.de

Bayern

Zwischen Venus und Luther: Cranachs Medien der Verführung
11.9.20XX–22.05.20XX, Nürnberg
Germanisches Nationalmuseum, Kräutergasse 1, 90402 Nürnberg
Tel. 01234/56789-0

Noch **2** Wochen bis zur Vernissage

60. KUNST-MESSE MÜNCHEN

POSTPALAST

25. Oktober bis 1. November 0000

Am Mittwoch, 28.10. Nocturno 11–21 Uhr
täglich 11–19 Uhr
Wredestraße 10, an der Hackerbrücke
www.kunstmesse-muenchen.com

Ottmar Hörl: Hommage to Dürer
10.08.20XX–22.10.20XX, Nürnberg
Bode Galerie & Edition, Kaiserstraße 32, 90403 Nürnberg
Tel. 01234/567890

Ärger im Paradies – auf dem Dach der Bundeskunsthalle
Zehn zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler verwandeln das Dach der Bundeskunsthalle in eine abwechslungsreiche, aufregende Gartenlandschaft. 11.9.–30.11.20XX, München
Bundeskunsthalle, Friedrich-Ebert-Allee 4, 98990 München, Tel. 012/34567-0

Berlin

Tanz der Hände, Fotografien 1920–1935
10.09.20XX–31.01.20XX, Berlin, Do–Fr 15–19 Uhr, Sa–So 12–16 Uhr
Das verborgene Museum, Schlüterstraße 70, 10625 Berlin
dasverborgeneuseum.de

Guido Reni trifft Andy Warhol. Malerei des Barock und der Moderne aus der Sammlung Martani. 10.08.20XX–22.10.20XX, Berlin. Di–So 10–17 Uhr, im Juli und August auch Montag 10–17 Uhr
kunst museum berlin, Maximilianstraße 22, 10627 Berlin, Tel. 000/0000000, Fax 000/0000000, www.kunstmuseumberlin.de

Brandenburg

ART BRANDENBURG 2015 – 6. Brandenburgische Kunstmesse. Rund 100 Künstler präsentieren auf Brandenburgs Leitmesse für Bildende Kunst ihre Werke, darunter der international renommierte Fotograf Frank Gaudlitz und Nachwuchspreisträger wie der Maler David Lehmann und der Grafiker Matthias F Muecke. 10.09.20XX–31.01.20XX, Potsdam
Waschhaus Arena & Schinkelhalle, Schiffbauergasse 4a und 5, 14467 Potsdam, Tel. 0331/2706538, www.art-brandenburg.de

Hamburg

Isa Melsheimer: Kontrastbedürfnis. Isa Melsheimer (*1968) erkundet die Spannungsfelder urbaner Lebensräume und entwirft komplexe Rauminstallationen, die von überraschenden Maßstäbsprüngen, Perspektivwechseln und Materialkontrasten leben. 11.9.–30.11.20XX, Hamburg
Ernst Balach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a, 22609 Hamburg
Tel. 012/34567-0

Hamburg

Ewa Zygalska: Zeichnung, Collage. Ewa Zygalska zeigt ihre ausdrucksvollen Collagen aus geteilten Zeichnungen. Diese sehr konkret und präzise geschnittenen Arbeiten haben jedoch eine weiche, natürliche Ausstrahlung dank ihrer tollen zeichnerischen Geschichten die im Vordergrund zu sehen sind. 10.09.20XX–31.01.20XX, Hamburg
Scorpion Galerie, Humboldtstraße 53–55, 22083 Hamburg, Tel. 0173/1234567

Hessen

Gefährliche Liebschaften: Französisches Rokoko um 1750. Erstmals untersucht eine große Ausstellung die Wechselwirkungen zwischen Filmen und Videospielen hinsichtlich ästhetischer Verfahren und Genrekonzepte. 11.9.–30.11.20XX, Frankfurt am Main
Liebighaus Skulpturensammlung, Schaumainkai 71, 60596 Frankfurt am Main, Tel. 012/34567-0

Niedersachsen

Peter Joseph Krahe. Ein Architekt um 1800. Die Ausstellung über Peter Joseph Krahe (1758–1840) zeigt erstmals wieder nach über 50 Jahren im Städtischen Museum Braunschweig herausragende Exponate aus dem einmaligen Bestand von über 800 Zeichnungen des Architekten Krahe. 10.09.20XX–31.01.20XX, Braunschweig, Di–So 10–17 Uhr, Eintritt frei
Städtisches Museum Braunschweig – Haus am Löwenwall
Steintonwall 14, 38100 Braunschweig, Tel. 0123/456-7890

Nordrhein-Westfalen

MACK: Apollo in meinem Atelier. Das beherrschende Thema der künstlerischen Arbeit von Heinz Mack ist die Gestaltung der Lichtenergie in Spiegelung und Bewegung. Das MKM widmet dem Mitgründer der Künstlerbewegung ZERO und dem Pionier der Licht- und Kinetik-Kunst ab Oktober eine mit Filmdokumenten begleitete gattungübergreifende Werkschau, in der Skulpturen, Leinwände, kinetische Objekte & Utopie-Modelle aus verschiedenen Schaffensphasen des Künstlers erstmals museal gezeigt werden. 10.09.20XX–31.01.20XX, Duisburg. Führungen jeden Sonntag um 15 Uhr, sowie nach Vereinbarung
MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst
Philosophenweg 55, 47051 Duisburg, Tel. 0123/456-7890

AUSSTELLUNGSHIGHLIGHT

Wir erreichen 800.000 Sammler. Und wo sind Ihre Objekte?



Porsche 911 Coupé, der 984, gebaute 911, Unrestauriert, Bj. 1965
Startpreis: 140.000 €
Verkauft für 268.800 €



Doppelmagnum-FL, 1979 Domaine de la Romanée-Conti, Burgund
Startpreis 12.000 €
Verkauft für 24.800 €

Liefere Sie jetzt für unsere Herbstauktionen ein

Auctionata ist das führende Online Auktionshaus und erreicht durch seine globale Reichweite Höchstpreise für seine Kunden.

Unsere Experten schätzen kostenlos und professionell Ihre Objekte für Sie.



Bedeutende Patek Philippe Referenz 2499 Schweiz, 1953-60
Startpreis 180.000 €
Verkauft für 470.400 €

www.auctionata.com

AUCTIONATA